

Schlesinger'sche Buch- u. Musikh. in Berlin ferner:

- Lege, W., Op. 7. Perlen aus dem deutschen u. fremden Liederschatze f. Pfte. No. 2. Das theure Vaterhaus. 7½ Ngr. No. 5. O, bitt euch lieben Vögelein. 7½ Ngr
- Liszt, F., Vom Fels zum Meer. Deutscher Siegesmarsch f. 2 Pfte. zu 8 Händen arr. von O. Lessmann. 1 ₰
- Osthoff, H., Op. 5. Drei Lieder f. Tenor oder Mezzo-Sopran m. Pfte. 12½ Ngr
- Ressel, F. W., Op. 35. Hurrah, Germania! f. 4 Männerst. Partitur u. Stimmen 7½ Ngr; f. 1 St. m. Pfte. 2½ Ngr
- Rohde, E., Op. 69. Vier Clavierstücke. 20 Ngr
- Op. 70. Sonatine f. Pfte. zu 4 Händen. 20 Ngr
- Op. 71. Sechs Clavierstücke f. angehende Spieler. 20 Ngr
- Op. 72. Grande Fantaisie militaire. Morceau de Concert p. Pfte. 15 Ngr
- Op. 73. Petite Etude p. Pfte. 10 Ngr
- Op. 74. Toujours content. Morceau de Salon p. Pfte. 10 Ngr
- Op. 75. Feldblumen. Acht gefällige Clavierstücke zu 4 Händen im Umfang von fünf Tönen. 25 Ngr
- Op. 76. Fünf Clavierstücke. 20 Ngr
- Op. 77. Sechs melodische Etuden f. Pfte. 25 Ngr
- Rudorff, E., Op. 7. Romanze f. Vclle. m. Orchester. Stimm. 1 ₰ 20 Ngr; m. Pfte. 15 Ngr
- Seiss, J., Op. 10. Bravour-Studien f. Pfte. 1 ₰ 20 Ngr
- Spontini, R. Borussia. Preussischer Volksgesang f. Sologesang u. Chor m. vollst. Orchester. Partitur 1 ₰; Orchesterstimmen 3 ₰ 20 Ngr; Chor- u. Solostimmen 12½ Ngr; f. 2 St. m. Pfte. 7½ Ngr; f. Sopran, Alt, Tenor u. Bass. Partitur u. Stimmen 7½ Ngr
- Thiele, L., Chromatische Fantasie u. Fuge f. Orgel. 25 Ngr
- Vollweiler, C., Op. 36. Sechs Lieder f. 1 St. m. Pfte. 20 Ngr
- Op. 37. Vier Lieder f. 1 St. m. Pfte. 17½ Ngr
- Op. 40. Seconde grande Sonate p. Pfte. 1 ₰ 15 Ngr
- Wagner, E. D., Op. 40. Méloides de Schubert transcr. p. Pfte. d'une manière facile. No. 22. Du bist die Ruh. No. 23. Mein. à 7½ Ngr
- Op. 41. Volkslieder-Album f. Pfte. Hft. 5. 6. à 22½ Ngr
- Militairisches Potpourri 1864, 1866, 1870 f. Pfte. No. 2. 20 Ngr

Schlesinger'sche Buch- u. Musikh. in Berlin ferner:

- Wagner, E. D., Lieder et Airs d'Opéras. Transcriptions faciles p. Pfte. No. 41. Blumengruss von Curschmann. No. 42. Weihnachtsgesang von A. Adam. No. 43. Arie: Ihr, die ihr Triebe des Herzens, aus Figaros Hochzeit von Mozart. No. 44. Arie: Neue Freuden, neue Schmerzen, aus Figaros Hochzeit von Mozart. à 10 Ngr
- Weber, C. M. v., Op. 32. Concert No. 2. Es-dur f. Pfte. solo revid. von Ernst Rudorff. 1 ₰
- Op. 35. Andante e Rondo ongarese per il Fagotto con Pfte. Nuov. Edit. 15 Ngr; per Vclle. con Pfte. 15 Ngr
- Op. 42. Leyer u. Schwert f. 4st. Männergesang. Partitur u. Stimmen. 12½ Ngr
- Op. 44. Kampf u. Sieg. Cantate zur Vernichtung des Feindes im Juni 1815. Partitur 4 ₰; Stimmen 6 ₰; Chor- u. Solostimmen 1 ₰ 15 Ngr; Clavier-Auszug m. Text 1 ₰
- Op. 75. Concerto per il Fagotto con Pfte. Nuov. Edit., per Vclle. con Pfte. à 25 Ngr
- Op. 79. Concertstück, F-moll, f. 2 Pfte. revid. von Ernst Rudorff. 1 ₰
- Finale aus dem Freischütz arr. f. 2 Pfte. zu 8 Händen von F. G. Lansen. 1 ₰ 15 Ngr

Schmidt in Halle.

- Gehricke, F. L., Op. 19. Meine Lieblingsstücke am Pianoforte. Auswahl allgemein beliebter volksthümlicher Musikstücke zum Memoriren in stufenweiser Fortschreitung. Hft. 1. 9 Ngr
- Handrock, J., Op. 40. Mechanische Studien f. Pfte. Auswahl unentbehrlicher Uebungen vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung fortschreitend. 2. Aufl. 15 Ngr

B. Senff in Leipzig.

- Schubert, F., Quartett-Satz in C-moll f. 2 Violinen, Viola u. Vclle. Partitur u. Stimmen. Nachgelassenes Werk. 20 Ngr

Stubenrauch in Berlin.

- Richter, E. u. A. Jakob, Patriotische Liederharfe. No. 3. Der deutsche Volkskrieg gegen den deutschen Erbfeind. Lieder zu Schutz u. Trutz, Kriegs- u. Heldenlieder von 1870, nach Volks- u. Originalweisen zu singen.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem Buchhandel vor fünfzig Jahren.

(Schluß aus Nr. 281.)

In Nr. 11 bringt Krieger einen Aufsatz, der dahin zielt, Novitäten nicht mehr im December auf alte Rechnung zu senden, und erklärt, mit gutem Beispiel vorangehen zu wollen. Ein Anonymus stimmt in Nr. 16 bei. Dieser fromme Wunsch, den alle Sortimenten noch heute haben, trat also vor 50 Jahren schon auf, und hat heute trotz vieler Wiederholungsversuche noch keinen Erfolg gehabt.

Auch eine festere Vereinigung des ganzen Buchhandels in sich kommt in Anregung. Nr. 10 enthält zwei Artikel, der eine von R. E. Stiller unterzeichnet, über eine Schrift: „Wie man's treibt so geht's, als Antwort auf die Klageschrift der Herren Buchhändler in Hamburg und Berlin von einem ihrer Collegen“, die in der Michaelismesse gratis vertheilt wurde. Sie scheint eine Aufforderung zur Bildung eines Vereins, ähnlich dem heutigen Sortimenterverein gewesen zu sein. Der Schluß des zweiten Artikels fordert zu einem Unterstützungsverein für Buchhändler-Wittwen, Waisen und alte Gehilfen auf. In Nr. 14 werden 64 genannte Handlungen zur Bildung eines Vereins, wie der erst angeführte, aufgefordert, wenn diese ihre Beitrittserklärung abgegeben, könne der Verein als constituirt angesehen werden, und alle guten Buchhandlungen würden sich dann gern anschließen. Die Beitrittserklärungen kamen in den folgenden Nummern aber sehr sparsam, in Nr. 18 wird über diese Theilnahmlosigkeit bittere Klage geführt. Die Sache fiel damals.

Den Buchhandel im Allgemeinen behandeln eine Menge

Artikel; so in Nr. 7 zuerst: „Ueber das was ein Buchhändler sein soll“, der noch heute Beachtung verdient. Schreiner in Düsseldorf bringt durch verschiedene Nummern eingehendere Betrachtungen über den Buchhandel, wie er nach und nach geworden, die des Wahren und Trefflichen gar viel enthalten; sie werfen manche Schlaglichter auf jene Zeit und wir wollen hier einiges als Proben damaliger Anschauungsweise geben. In Nr. 34 spricht sich Schreiner über die Autoren seit den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts aus: „Sie wollten“ heißt es, „alle Honorare haben, daran waren aber die Buchhändler schuld, deren Habsucht sich bei jedem Werk und Wertlein von irgendeinem berühmten oder berühmigten Verfasser überbot, wobei sie sich noch Erniedrigungen, Mißhandlungen, ja selbst Prelereien und Betrügereien mancher Art mußten gefallen lassen.“ — „Die gelehrte Unverschämtheit hatte verblüfft und eingeschüchtert.“ — „Die Buchmacherei habe nun begonnen, wessen Gehalt nicht gelangt habe, der habe sich aufs Bücherschreiben gelegt. Man könnte diese Werke vielleicht Küchenproducte nennen, weil sie den Küchen allerdings, der Literatur aber schwerlich nützten. Wer sich durch Schreiben keine Nebeneinkünfte erworben, sei Vicebuchhändler geworden und besorge für Freunde Bücher.“ — „Die Industrie der Schriftsteller hatte nun alle Dämme der Bescheidenheit und des Anstandes durchbrochen.“ — „Schriftsteller von Ruf bestimmten nun gar die Stärke der Auflagen, das Format der Columnen und die Typenart.“ — „Die Geldschreibewuth wurde so ansteckend, daß sie auch die Theologen, Schul- und Sprachlehrer befiel, welche den Buchhandel mit einer Fluth von Predigten, Gebet- und Erbauungsbüchern für die gebildete und ungebildete Welt, von Kinderschriften,